

# Nur ein Augenblick

Von lazyBabe

## Nur ein Augenblick

Mal ne Kleinigkeit für zwischen durch für alle HxR-Liebhaber. Ich hoffe es gefällt euch.

Disclaim: Ich hab mir die Figuren aus Gundam Wing nur ausgeliehen, das einzige was mir gehört ist die Idee zu dieser FF.

### Nur ein Augenblick

Mit anmutigen Schritt stieg die Vize-Außenministerin Relena Peacecraft die Stufen zum Podium hoch. Wie zwei Schatten folgten ihr ihre beiden Bodyguards. Sie hatte schon oft versucht, sie – die Bodygard – los zu werden, aber Lady Une hatte sich geweigert auf sie zu hören. Relena fand es mehr als lächerlich, das sie in diesen Zeiten des Friedens Bodyguards hatte.

Frieden. Lange hatten sie und viele andere hart dafür gekämpft. Nun herrschte seit fünf Jahren Frieden. Niemand musste mehr kämpfen, niemand musste mehr Angst haben um das Leben seiner Verwandten und Freunde genauso wenig wie um sein Eigenes. Es war ein großer Erfolg für alle, die dafür gekämpft hatten, aber viele hatten dafür auch ein Opfer gebracht. Es waren alles unterschiedliche Opfer. Die einen waren für ihr ganzes Leben gezeichnet, andere hatten Verwandte oder Freunde verloren. Sie selber hatte auch ein Opfer gebracht, auch wenn es nicht so groß war wie das von anderen. Sie hatte lediglich ihre Jugend geopfert, hatte sich durch Berge von Papieren gekämpft... Aber nun 5 Jahre später war sie sich sicher, das sich das Ganze gelohnt hatte.

Aus den Augenwinkel beobachte Relena den Saal vor sich während sie auf's Rednerpult zulief. Sie sah die erwartungsvollen Gesichter von vielen Politikerern und anderen wichtigen Leuten, die vielen Journalisten – ob nun von einer Klatschblatt oder einer seriösen Zeitung – mit ihren Kameras. Ihr Blick wanderte weiter durch den Saal und blieb schließlich an einem der Vorhänge haften.

Dort im Schatten stand eine Person. Auch wenn Relena sie nicht genau erkennen konnte, so wusste sie doch wer es war. Er war immer da, wenn sie eine Rede oder Ansprache hielt – wie eine Schatten in den Schatten, in denen er sich immer versteckte. Ihr persönlicher Schatten.

Ihr Lächeln würde noch ein Tick strahlender. So wie immer, wenn sie seine schattenhafte Gestalt irgendwo entdeckte. Relena sah diese schattenhafte Gestalt nicht so oft wie sie es sich wünschte und darum war es immer das Schönste, wenn sie ihn irgendwo entdeckte.

Als sie kurz vor dem Pult angekommen war, atmete sie einmal tief ein und dann aus. Für einen Augenblick schloss sie ihre Augen, öffnete sie und trat dann ans Rednerpult. Mit festem Blick sah sie die vielen Menschen vor sich an. Trotzdem huschte ihre Augen für ein Moment hoch zum Vorhang, wo sie vor wenigen Momenten noch ein Gestalt gesehen hatte, die nun aber verschwunden war. Ihr Lächeln würde wieder etwas kleiner, doch den Leuten im Saal schien dies nicht aufzufallen, denn sie applaudierten immer noch, obwohl Relena noch gar nichts gesagt hatte.

Als der Applause verstummt war, konnte Relena mit ihrer Rede beginnen. „Wir haben uns heute, 5 Jahre nach dem Ende aller Kriege, hier versammelt um den Freiden zu feiern...“

Ein junger Mann anfang 20 lief verlies durch den Hinterausgang den Hauptsitz der ESUN. Durch einige Nebengassen gelangt er an die Vorderseite des mächtigen Gebäudes. Vor der Treppe, die zu den vielen Glastüren hochführte, blieb er für einen Augenblick stehen und sah das Gebäude nochmal an, dann dreht er sich weg und lief weiter die Straße entlang.

Nach einigen Minuten des Laufens vernahm er eine ihm nur allzubekanntes Stimme, gleichzeitig wusste er aber auch, dass die Person, zu der die Stimme gehörte, nicht hier war, sondern in dem Gebäude, das er gerade hinter sich gelassen hatte. Der junge Mann blickte auf und entdeckte einen riesigen Bildschirm an einem der vielen Hochhäusern. Dort konnte er das Abbild einer jungen Frau, in etwa dem selben Alter wie er selbst, sehen. Sie hatte lange honigblonde Haare, himmelblaue Augen und ein strahlendes Lächeln. Doch nur er und einige wenige andere Personen waren in der Lage zu erkennen, ob ein Lächeln dieser bezaubernden jungen Frau aufrichtig war oder nur aufgesetzt. - Dieses war aufgesetzt.

„... Viele haben zu Anfang gesagt, es wäre nicht möglich, dass die Menschen der Kolonien und der Erde friedlich zusammenleben. Doch heute wissen wir das es möglich ist...“

Ein Lächeln huschte über das sonst unbewegte Gesicht. Diese Worte waren so typisch für die junge Frau.

Der junge Mann wandte dem Bildschirm den Rücken zu und lief auf ein dunkles BMW-Cabrio zu. Er stieg ein, startete den Motor und fuhr mit einem Aufröhren des Motors einem nur ihm bekannten Ziel entgegen.

The End.

Also ich glaub es ist klar, wen Relena hinter dem Vorhang gesehen hat und wer da im Cabrio davongedüst ist.

Über Kommis würde ich mich freuen.

\*Schale mit Kekse hinstellen\*

lg

Babe